Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Von so manigen und
von so grozzen gutta
ten nicht ertrugt
werdent von allen
creaturen gerugt
die in da zu dienst
nach gotes wollen
gestande sint. Bere
ta die himel die er
chennet die in gut
tuend. ayn list von
ayne leben den erlost
ain ritter zu ayner
zeyten von ayner
natren das er dar
nach von dem ritter
nie chome wolt. der
stayn wart hol von
ayner trophen und
vellet er state dar
auf. Ist das denn
nicht ain schamelich
dinch das des men
schen herz nicht er
waychet von deren
zigen und wo der sta
ten gnade und gut
tate du es von got
hat. Solher dinch ist
vil obler und guter
da von der menschh zu
der gotes mene ertrei
chet mocht werden wolt
es sew in seyn herz ne
men. Da von Augusti

he alle rüffent zu
mir das ich minne
aller der creatur ruff
ist dar an das an
in manig dinch erget
da pey wir der gotes
minne wol ermant
mugen werden das
wir die creatur fir
den creatorem icht
menen. welle wir u=
mant dar umb men
nen das er uns men
net so menen wir
niemant so pillich
als got der uns ge
menet hat hing in
den tot und uns das
gewant der mene
an das niemat zu
der hymelischen hoch
zeit und wortschaft
chomen mag hat
perait nicht von
seydem noch von scha
ues heute noch von
dem dhain andren
list noch von dhayn
andren materie nem
von seynen raymen
adren die man an
das chreuze strachte
das du minne das
hochzeitleuche gewat
sey. das mugt wir
wol versten. pey den
worten des hayligen